

Arndt, Ernst Moritz: Das Wasser (1814)

- 1 Wie schau' ich still und fromm hinab
- 2 In deiner Wellen stilles Grab!
- 3 Ist um das Herz mir süß und weh
- 4 Und pochet, was ich nicht versteh',
- 5 Du Flut in tiefer See.

- 6 Dein Wasser rinnet immer hin,
- 7 So rinnet auch des Menschen Sinn,
- 8 Nimmt immer ab und immer zu,
- 9 Erlanget stets, hat doch nicht Ruh':
- 10 Sein Bild, o See, bist du.

- 11 Wohl aus der Erde dunklem Schoß,
- 12 Aus Klippen reißest du dich los,
- 13 Jagst schneller dich als Rosses Trab
- 14 Zum weiten Ozean hinab,
- 15 Erjagst dein ewig Grab.

- 16 So jagt mit seinem kurzen Tag
- 17 Der Mensch auch bunten Schatten nach,
- 18 Im Sturm und Schnee, im Saus und Braus,
- 19 Ihm läuft das süße Leben aus
- 20 Ins letzte enge Haus.

- 21 So spiegelst du vor meinem Blick
- 22 Mein eignes wechselndes Geschick:
- 23 In deiner Tiefe, deiner Höh'
- 24 Ich meine Flut und Ebbe seh',
- 25 Du Flut in stiller See.